ERF Weltweit auf Sendung

ERF International News

September 2016

Zentralasien

Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan, Turkmenistan

Liebe Gebetsfreunde,

viele Menschen in Zentralasien werden von staatlichen Strukturen stark überwacht. Die Gründe für diese Überwachung sind Angst vor Terrorismus oder dem Verlust der eigenen Macht. Die Menschen werden immer vorsichtiger und als Folge dessen verschließen sie sich. Wenn Bürger dieser Länder Nachfolger Jesu werden und ihr Leben sich verändert, werden sie oft besonders überwacht und in ihren Freiheiten massiv eingeschränkt, obwohl von ihnen keine Gefahr ausgeht. Wenn Menschen aus der Verblendung zum Licht – Jesus Christus – kommen, dann organisiert der Fürst dieser Welt unter verschiedenen Vorwänden den Wiederstand. Man wird beobachtet und verdächtigt. Das verursacht im Leben der Gemeinde Jesu in Zentralasien so manche Schwierigkeiten und führt zur Verfolgung. Wegen der Überwachung der Menschen, die uns nicht freundlich gesonnen sind, mussten wir uns zum Beispiel von unserem Büro und Studio trennen. Als Jesus seinen Jüngern erzählte was nach seiner Rückkehr zum Vater geht kommen wird, sprach er eine wichtige Warnung aus: sie sollten sich hüten und wachsam sein, um die wirklichen Gefahren nicht zu übersehen. Und Jesus sagt schließlich: *„Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!“* Markus13,37.
Das Problem sind nicht nur die Einschränkungen, die die Christen durch Verfolgung und Ausgrenzung erleben, sondern die Verführung, dass sie auf die Gefahr nicht vorbereitet sind und somit nicht im Stande sind angemessen zu handeln. Jesu Appel ist einfach: *„das sage ich allen: Seid wachsam!*“ Im nächsten Kapitel des Markus Evangeliums (14,38) muss Jesus seinen Jüngern im Garten Gethsemane sagen: *„Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt…“* Ein wichtiges Mittel, um im geistlichen Leben wach zu bleiben, ist das Gebet. Die Jünger sollten beten. Und Jesus hat auch für sie gebetet: „*Ich aber habe für dich (Petrus) gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre*“ (Luk.22,33).
Auch wir sind aufgefordert zum Beten. Wir laden Sie ein für unsere Geschwister in Zentralasien zu beten, denn Jesus ruft es auch uns zu: *„Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!“* Markus13,37.

Ihr
Willi Epp

Dank

- Unser Team aus Turkmenistan hat die Reiseerlaubnis erhalten und durfte zu den Aufnahmen anreisen. Sie haben Texte für 119 Sendungen aufgenommen.
- Der Bau des neuen Studios kommt gut voran.
- Die Verhandlungen, eine Erlaubnis über weitere UKW Sender auszustrahlen, kommen gut voran.

Reaktionen

- „Ich habe viele Fragen und möchte mit Ihnen reden“.
- „… ich höre euch in Radio. Ich kann es irgendwie nicht begreifen, was ist das für eine Religion“?
- „Guten Tag, ich heiße S. Ich höre Ihre Sendungen und möchte mehr über Gott erfahren“.

Gebetsanliegen

1. **Das tadschikische Team** Dass es dem Leiter gelingt die Mannschaft gut zu führten, auch wenn sie sich nicht regelmäßig sehen können. Dass die Sendungen durch die Leitung des Heiligen Geistes gut und ansprechend gemacht werden, so dass die Herzen der Hörer berührt und verändert werden.

2. **Das kasachische Team** Ab der Winterzeit wird uns weniger Sendezeit zur Verfügung stehen. Das kasachische Team hat jetzt viel Arbeit diese Veränderungen bekannt zu machen. Es wird auch an neuen Sendereihen gearbeitet. Dazu muss der laufende Betrieb mit vielen regelmäßigen Sendungen, die rechtzeitig und gut produziert werden müssen, weitergehen. Das kleine Team von 4 Mittarbeitern braucht in dieser Zeit ganz besonders unsere Gebetsunterstützung.

3. **Die Entwicklung unserer App** Sie ist durch Personalmangel ins Stocken geraten. Wir suchen nach begabten, jungen Leuten, die uns dabei helfen können. Die Zahl der Smartphone Benutzer wächst rapide. Deshalb ist das Angebot Sendungen über eine App zu hören eine großartige Möglichkeit das Evangelium in diesen Ländern zu verbreiten.

4. **Geistlicher Hunger in Zentralasien** Als ich bei meiner letzten Reise nach Bischkek (August) in Istanbul ins Flugzeug stieg, fiel mir auf, dass immer mehr Frauen sich verhüllen. Bei der Ankunft in Bischkek sahen wir übergroße Plakate mit der Überschrift: Wo gehen wir hin? Die Regierungen der zentralasiatischen Länder machen sich Sorgen um die Radikalisierung der Bevölkerung. Wir wollen für Erweckung beten, dass diese, nach Wahrheit suchenden Menschen zu Jesus finden, denn er ist der einzige Weg zum Vater. Damit diese Menschen dann mit Petrus sagen können: „*Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens*“ Joh.6,68

Maria Epp
zentralasien@erf.de
ERF Medien,
Initiative Zentralasien
35573 Wetzlar

ERF Medien e. V.
EB Kassel, BIC GENODEF1EK1
IBAN DE48 5206 0410 0004 1129 11
Verwendungszweck: Zentralasien